



anme-INFO:

Kurzer Blick auf den historischen Hintergrund des Heilpraktikerberufes in Deutschland

von Nora Laubstein

Die Erfahrungsheilkunde und Traditionelle Medizin hat eine Jahrtausend alte Geschichte und wird bis heute in allen Kulturen im Sinne eines Immateriellen Kulturerbes ausgeübt.

Beispielhaft seien hier die traditionelle chinesische Medizin (TCM), das „Wissen vom Leben“ (Ayurveda) aus Indien, der Schamanismus in Sibirien, am Amazonas und bei den Inuit im Eismeer, und nicht zuletzt das Heilwissen der Aborigines in Australien genannt.

Im mitteleuropäischen Kulturkreis ist diese Tradition von Hippokrates, Galen über Hildegard von Bingen, dem großen Paracelsus bis zu Pfarrer Kneipp, Pastor Felke, Rudolf Steiner und vielen anderen bekannten Vertretern der modernen Erfahrungsheilkunde und Traditionellen Medizin lebendig.

Erstmals wurde in Europa 1241 n. Chr. durch Kaiser Friedrich II das Edikt von Salerno als Medizinalordnung erlassen, die Ausbildung, Prüfung und Bezahlung eines Arztes regelte. Karl der IV. gründete 1348 in Prag die erste deutsche Universität, die auch über eine medizinische Fakultät verfügte.

Ansonsten waren in Deutschland Erfahrungs- und Laienheilkunde traditionell verbreitet.

- 1851 Das Königreich Preußen erließ das „Kurierverbot“ für alle diejenigen, die keine universitäre Approbation besaßen.
- 1852 Schließung der Chirurgenschulen in Preußen
- 1863 Ausgabe No1 „Der Naturarzt“ in Dresden
- 1867 Gründung des Norddeutschen Bundes
- 1869 Mit der Verabschiedung der neuen Gewerbeordnung wurde die Regelung des Kurierverbots im Norddeutschen Bund zu Gunsten einer „allgemeinen Kurierfreiheit“ aufgehoben. Damit wurden die nicht-approbierten Medizinalpersonen vom Staats- und Kommunaldienst ausgeschlossen.
- 1871 Gründung des Deutschen Reiches und Übernahme der Rechtsprechung.
- 1876 Die Zahl der „nicht bestellten Heilbehandler“ beträgt 670.
- 1909 In Deutschland ist die Anzahl auf 4468 Heilpraktiker angestiegen.
- 1920 Der „Verein der Heilkundigen Deutschlands“ wurde gegründet, der sich 1928 in Essen zum „Großverband der Heilpraktiker Deutschlands“ entwickelte.
- 1931 Zweiundzwanzig Heilpraktikerbunde hatten sich gegen Ende der Weimarer Republik etabliert.
- 1933 Das national-sozialistische Reichsministerium des Innern zwang die Verbände sich dem „Heilpraktikerbund Deutschlands-Reichsverband“ anzugliedern. Die Mitgliedschaft und die Aus- und Weiterbildung wurden straff reglementiert. Es erschien erstmals die Verbandszeitschrift „Der Heilpraktiker“.

- 1936 Der Heilpraktiker wurde als freier Beruf anerkannt und erhielt die Befreiung von der Umsatzsteuer.
- 1939 Am 17. Februar wurde das Heilpraktikergesetz (HeilprG) mit seiner Ersten Durchführungsverordnung (1. DVO) verkündet, mit dem es für neue Antragsteller nur in besonders zu begründeten Ausnahmen zur Erlaubniserteilung kam und Heilpraktikerschulen verboten wurden.
Am 12. Mai erhielt der „Heilpraktikerbund Deutschlands – Reichsverband“ den Namen „Deutsche Heilpraktikerschaft“ mit Sitz in Berlin.
Vom 19. bis 21. Mai fand die 1. Reichstagung der Deutschen Heilpraktikerschaft statt.
- 1943 Die erweiterte zweite Durchführungsverordnung (2. DVO) verbot auch die Weiterbildung, z.B. alle Fachfortbildungen.
(Bemerkung dazu: Diese gesetzliche Situation blieb für beide deutschen Staaten auch nach dem Ende des zweiten Weltkrieges bestehen. Im Gegensatz zur BRD ließ die DDR das Gesetz unverändert und dies führte fast zum völligen Aussterben der Heilpraktiker: 1989 gab es nur noch 11 alte Heilpraktiker!)
- 1947 Im westlichen Deutschland wurde die „Deutsche Heilpraktikerschaft“ neu gegründet.
- 1949 Offizielle Teilung Deutschlands in BRD und DDR.
- 1952 In der BRD wurde das Heilpraktikergesetz in der geänderten Neufassung, die noch heute Gültigkeit besitzt, verabschiedet, sodass die Aus- und Weiterbildung für Heilpraktiker eine Selbstverständlichkeit geworden ist.
- 1985 Gebührenordnung für Heilpraktiker- GebüH
- 1993 Heilpraktiker für Psychotherapie
- 2014 Heilpraktiker für Physiotherapie
- 2017 Bundesweit gültige Heilpraktikerüberprüfungsleitlinie des BGM
- 2018 Änderung der 1.DVO

Heute haben sich die HeilpraktikerInnen in über fünfzig verschiedenen Berufsverbänden und Fachgesellschaften zusammengeschlossen. Innerhalb der letzten 50 Jahre wurden die klassischen Gebiete der Naturheilkunde durch Innovation und interkulturellen Austausch mit Asien, Amerika und Afrika enorm erweitert, sodass der Heilpraktikerberuf heute ein weltweites Ansehen genießt.

Die HeilpraktikerInnen arbeiten heute auf der Grundlage einer umfangreichen Gesetzgebung, deren Beachtung an erster Stelle steht (siehe dazu: https://www.udh-bundesverband.de/index.php?article_id=14)

Im interdisziplinären Austausch mit konventioneller Medizin und akademischer Forschung stellt der Heilpraktiker heute das Bindeglied zum traditionellen Heilkulturerbe aller Menschen dar. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es im Jahre 2018 circa 41.000 Heilpraktikerpraxen in Deutschland.

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=abrufabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1585235531324&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=23621-0002&auswahltext=&werteabruf=starten#astructure>

Quelle:

„Die Geschichte des Heilpraktikerberufs“ - Janine Freder / Verlag Volksheilkunde

Dieser geschichtliche Überblick wurde dankenswerterweise von der „Association of Natural Medicine in Europe“ in einer Mail vom 02.04.2020 allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Die Heilpraktikerschule Düsseldorf ist seit nun schon fast 10 Jahren Mitglied der ANME.

Und HATSCHI bedankt sich bei der Autorin Nora Laubenstein, 1. Vorsitzende der ANME, ganz herzlich für die Genehmigung zur Wiedergabe dieses Textes.

Wir empfehlen allen Kolleginnen und Kollegen und allen HeilpraktikeranwärterInnen einen Besuch der Website der ANME (<https://www.anme-ngo.eu>) und können nur wärmstens ans Herz legen, diesen gesamteuropäischen Verband der Naturheilkunde auch durch eine Mitgliedschaft zu unterstützen! RFS

HATSCHIGESUNDHEITPROSTZUMWOHLE

präsentiert in jeder Woche einen neuen Text, in dem es im weitesten Sinne um Fragen der körperlichen und der psychischen Gesundheit geht. Heiter, besinnlich, bissig, poetisch, laut oder leise. Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung. Alles bunt gemischt, ohne formale Vorgaben.

Sie haben eine Text und möchten ihn hier veröffentlichen? Wir freuen uns auf Ihre Zusendung an:

info@heilpraktikerschule-duesseldorf.de

.Sie behalten alle Rechte an Ihrem Text / Bild, Sie gestatten uns mit der Zusendung nur, diese für eine Woche hier hochzuladen und in unser [Archiv](#) aufzunehmen. Honorar gibt's nicht. Aber viele Leser ...